

Wir wollen hier keine lange Reden halten - aber einige wichtige Aspekte sind es uns doch wert, sie hier und heute zu betonen.

Bereits seit einigen Jahren sind wir gezwungen, unsere Wünsche und Zielvorstellungen mit den der starken finanziellen Begrenzung im HH Sicherheitskonzept abzustimmen. Das fällt auch heute noch sehr schwer; stellt die Sinnhaftigkeit von Einsparungen in Frage.

**Denn weder beim Geldausgeben als auch beim Geldeinsparen dürfen wir leichtfertig sein!**

Dass wir uns über die unterschiedlichsten politischen Schwerpunkte - über die Fraktionsgrenzen hinweg - uns im Rat der Stadt Dorsten auf einen Kompromiss einigen konnten, hat uns allen im Dorstener Rat nicht nur von der Bezirksregierung Anerkennung und Respekt eingebracht, sondern auch zu der Genehmigung des Konsolidierungskonzeptes geführt.

- Zumindest die Fraktionen, die an den Beratungen regelmäßig teilgenommen haben.

Das führte dann endlich auch zu den Beförderungen einiger Mitarbeiter in der Verwaltung, wenn diese auch tlw. Jahre darauf warten mussten.

Denn ohne motivierte MitarbeiterInnen geht es nicht – sie tragen immerhin die Hauptlast der Mehrarbeit und Stellenstreichungen. Das bedeutet:

- Aufgaben stauen sich auf.
- Aufstiegschancen werden immer häufiger in anderen Städten oder Bereichen gesehen.
- die Stadtverwaltung wird für gut ausgebildetes Personal unattraktiver
- Finden wir noch ausreichend ausgebildetes Fachpersonal nach dem Ausscheiden des vorhandenen Personals?

**Wir möchten hier aber auch noch einmal deutlich machen: Nicht alles, was scheinbar eingespart wird spart auch Ausgaben in der Zukunft!**

**Sparen wir heute etwa im Rahmen der mobilen Jugendhilfe oder der Bildung, müssen wir – oder eine andere öffentliche Hand – später ein Vielfaches der Summe in die Hand nehmen.**

**Deshalb fördern und fordern Kinder und Jugendliche besser heute und helfen Ihnen, einen guten Platz in der Gesellschaft zu finden:**

- **Für ihre Gesundheit,**
- **ihre Zufriedenheit,**
- **eine besser funktionierende Gesellschaft!**

**Das ist Nachhaltig! Eben nachhaltige Gesellschaftspolitik**

**Seit Jahren bemühen sich engagierte BürgerInnen und Bürger in Dorsten um eine zukunftsfähige Schulentwicklungsplanung - mit pädagogischen Konzepten, die alle Jahre wieder neu erfunden werden müssen!?**

**Warum können wir nicht beherzter und **gemeinsam** in die Richtung „ Eine Schule für alle „ gehen?**

**Sparen können wir auch anders:**

**Vielleicht gelingt es uns gemeinsam zur nächsten Wahl mit den in Dorsten antretenden Parteien, ein Konzept für die Plakatierung im öffentlichen Raum zu erarbeiten, an das sich dann auch alle halten.**

**Hier ist Geld einzusparen!**

**Geld einzusparen indem wir viel weniger für Wahlwerbung ausgeben, quasi für „den Müll von morgen“ arbeiten wir außerdem gegen die dann sonst stattfindende Überfüllung + Vermüllung der Straßen. Wenn es klappt, plakatieren dann alle um die Gunst der Wählerstimmen werbenden Parteien an den vereinbarten zentralen Orten der Stadt. Das dann evtl. eingesparte Geld könnte z.B. zur Unterstützung guter Projekte oder Ideen eingesetzt werden.**

**Eine Partei ist zwar kein Schützenverein aber ...**

Der gewählte Rat besteht dann aus knapp 10% weniger Mitgliedern als bisher – auch, um Geld einzusparen und dem demografischen Wandel einen kleinen Tribut zu zollen.

Ich bin schon gespannt, ob dann die Beteiligung von Ratsmitgliedern bei der Erarbeitung so wichtiger Konzepte wie der **Klimaschutzsatzung**, des Projektes **Stadtentdeckung** und ähnlichem höher ist als z.B. in diesem Jahr. Mit der Teilnahme von 3 Mandatsträgern wäre das schon erreicht.

Zum Schluss bleibt mir noch im Namen der Fraktion unseren Dank gegenüber den MitarbeiterInnen der Stadt auszusprechen für die engagierte Arbeit, im Zusammenhang mit dem Haushaltssicherheitskonzept insbesondere der Kämmerei.

Ganz besonders aber heute dem Bürgermeister Lambert Lütkenhorst. Er war stets um Dialog bemüht, ein erstklassiger Moderator auch in Konfliktsituationen. Es gibt auch keinen Fachbereich, mit dem er sich in seinem Amt nicht auseinandergesetzt hätte. Mit seinem Einsatz für die BürgerInnen der Stadt erwarb er auch überörtlich großen Respekt, sorgte auch z.B. kreisweit für Kommunikation mit den anderen Bürgermeistern und so für Verstärkung der kommunalen Interessen auf den anderen Ebenen.

Seine Entscheidung, das BM Amt zur Verfügung zu stellen im Mai 2014 müssen wir akzeptieren.

Die Nachfolge wird eine große Herausforderung sein.

Dem Haushalt stimmen wir Grünen heute zu.

Susanne Fraund